



Liebe an Transformativem Lernen Interessierte,

wir freuen uns, Ihnen heute erstmals Informationen zum Forschungsvorhaben „Transformatives Lernen durch Engagement. Soziale Innovationen als Impulsgeber für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (TrafoBNE)“ zukommen zu lassen.

Folgende Punkte haben wir für Sie zusammengestellt:

1. Worum geht es?
2. Wer ist daran beteiligt?
3. Was geschah bisher?
4. Einblick in eine Lernwerkstatt: Was passiert in Kiel?
5. Wie geht es weiter?

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen schönen Jahresausklang.

Janina Taigel & Mandy Singer-Brodowski  
i.A. des gesamten Forschungskonsortiums

*Damit Sie auch das nächste Mal Informationen von uns erhalten, bitten wir Sie das angehängte Datenschutzformular auszudrucken und an uns (siehe Signatur) zurück zu schicken. Vielen Dank.*

\*\*\*\*\*

## 1. Worum geht es?

Immer mehr (junge) Menschen zeigen ein aktives Engagement für mehr Klimaschutz und globale Gerechtigkeit. Damit einher geht der Wunsch für eine gesellschaftliche Veränderung hin zu mehr Nachhaltigkeit. Im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird dieses Engagement auch in den Bildungseinrichtungen zunehmend thematisiert.

Das Projekt **“Transformatives Lernen durch Engagement. Soziale Innovationen als Impulsgeber für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung” (TrafoBNE)** will junge Menschen für ein Engagement für Nachhaltigkeit begeistern. Dazu entwickelt es gemeinsam mit vier Schulen Lernwerkstätten im Modus des Service Learning und verbindet damit fachliches Lernen mit außerschulischem gesellschaftlichen Engagement. In das Design der Lernwerkstätten werden in einem partizipativen Prozess sowohl die Schüler\*innen und Lehrkräfte als auch die außerschulischen Partner\*innen eingebunden. Aus der wissenschaftlichen Begleitung und responsiven Evaluation der Lernwerkstätten wird ein Handbuch entstehen, das Interessierten Anregungen für die Planung und Durchführung eigener Lernwerkstätten im Rahmen von BNE bietet. Das Projekt wird vom Umweltbundesamt (UBA) gefördert. Laufzeit des Vorhabens: 2019-2021

\*\*\*\*\*

## 2. Wer ist daran beteiligt?

Die Lernwerkstätten finden in Wuppertal, Kiel und Leipzig statt. Die Freie Universität Berlin hält die Projektleitung und –koordination inne und begleitet das Projekt wissenschaftlich. Ein Evaluationskonzept wurde vom Wuppertal Institut für Klima Umwelt und Energie ausgearbeitet und

das Konzeptwerk Neue Ökonomie Leipzig stellt seine Expertise für die abschließende Materialsammlung, sowie als non-formaler Bildungsträger zur Verfügung.

\*\*\*\*\*

### 3. Was geschah bisher?

#### Kick-Off

Im März 2019 gings bei einem Kick-Off in Berlin los. Seitdem wurden die ersten Ideen konkretisiert und alle Prozesse in zwei Sachstandsberichten und erste Ergebnisse in einem Zwischenbericht festgehalten. Grundlage für die Arbeit in den Lernwerkstätten im laufenden Schuljahr 2019/20 war ein Working Paper, welches bis Juli erstellt war.

#### Working Paper

Das Working Paper soll die theoretischen Grundannahmen zu transformativem Lernen, Service Learning und sozialen Innovationen sowie sozialen Bewegungen aufbereiten, einen Überblick über grundlegende Diskurse, den Forschungsstand und die Entwicklungen in den genannten Bereichen sowie innerhalb der BNE geben. Auf dieser Basis soll es für die Chancen und Herausforderungen der Initiierung und Begleitung eines gesellschaftlichen Engagements von jungen Menschen sensibilisieren. Darüber hinaus soll das Working Paper ein wissenschaftlich fundiertes Wissen für die professionelle Ermöglichung transformativer Lernprozesse geben.

#### Der Auftakt

Am 24. und 25. September 2019 kamen in Berlin aus den drei Städten Kiel, Leipzig und Wuppertal die zukünftigen Lernwerkstätten-Teams zusammen. Unter der Anleitung von [zebralog – der Agentur für crossmediale Bürgerbeteiligung](#) - wurde zwei Tage lang an dem Design der jeweiligen Lernwerkstatt gefeilt. Ein spannender Prozess, denn vor Ort waren nicht nur die Lehrkräfte und das Projektteam, sondern auch ausgewählte Schüler\*innen, die außerschulischen Bildungsexpert\*innen sowie die sozialen Innovationsakteur\*innen rund um die jeweilige Schule. Im Design Thinking-Modus wurde die grundlegenden Fragestellungen diskutiert, prototypische Beteiligte der Lernwerkstatt ersonnen und entlang kreativer Methoden die Bausteine der jeweiligen Projekte skizziert.

*Eine Methodensammlung findet sich auf der Projekthomepage unter Download:  
<https://transformatives-lernen-durch-engagement.de/downloads/>*

\*\*\*\*\*

### 4. Einblick in eine Lernwerkstatt: Was passiert in Kiel?

Am Mittwoch, den 30.10.2019 fand der Auftakt der ersten Lernwerkstatt an der Alten Mu im Herzen Kiels statt. Dort bereiteten die **außerschulischen Partner der Start-Ups „ResteRitter“, „Cocina“ und des Permakulturzentrums Kiel e.V.** einen ereignisreichen Auftakt für die Schüler\*innen vor. Dieser herbstliche Start stand ganz im Zeichen von regionalen und saisonalen Obst und Gemüse, insbesondere dem Apfel. Von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr wurde fleißig geschnibbelt, gehexelt, gepresst, gekocht und gebacken, sodass es frischen Apfelsaft, ein leckeres Mittagessen, eingemachte Apfelprodukte und sogar einen Apfelcrumble zu genießen gab. Außerdem wurde, ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft und in Vorbereitung des Gartenjahrs 2020, ein Kompost angelegt. Ein Bestandteil des Kompostes waren die Apfelreste, welche vom Saftpresen übrig waren. So wurde gemeinsam die Basis gelegt für die kommenden Bausteine der Lernwerkstatt zum Thema **„Ernährung - von der Saat zur Verwertung“**.

Mehr dazu finden Sie im Blog auf der Projekthomepage: [www.transformatives-lernen-durch-engagement.de](http://www.transformatives-lernen-durch-engagement.de)

\*\*\*\*\*

#### 5. Wie geht es weiter?

Auf der Homepage werden regelmäßig Beiträge aus dem Projektteam oder aus den Lernwerkstätten veröffentlicht. Außerdem wird es dort eine Übersicht über alle beteiligten Partner\*innen aus Kiel, Wuppertal und Leipzig geben. Bis Ende des Jahres werden die Lernwerkstatt-Konzepte verschriftlicht und nicht-teilnehmende Beobachtungen bei den außerschulischen Aktivitäten durchgeführt.

\*\*\*\*\*

*Bei Fragen und Anregungen zum Projekt, melden Sie sich gerne. Wir freuen uns auf den Austausch.*

**Der nächste Newsletter wird in ca. drei Monaten verschickt. Sollten Sie kein Interesse an weiteren Neuigkeiten aus dem Projekt haben, so schreiben Sie eine kurze Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an: [j.taigel@fu-berlin.de](mailto:j.taigel@fu-berlin.de).**